

Rosener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an. Inserate (1 1/2 Sgr. für die biergefaltene Zeile) sind an die Expedition zu richten.

Amtliches.

Berlin, 24. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Kaiserl. österreichischen Hauptleuten Rast im 13. Jägerbataillon und Schaeblbauer im Artilleriestabe, dem Stabsarzt der ostpreussischen General-Landschafts-Direktion, Justizrath Ungerbühler zu Königsberg in Preußen, und dem Pfarrer Bell zu Ostrup, im Kreise Steinfurt, den Königl. Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den Appellationsgerichtsrath W. Lewski in Ratibor, unter Ernennung zum Kammergerichtsrath, an das Kammergericht zu versetzen, die Stadtgerichtsräthe Schloette und Hoppe in Berlin zu Kammergerichtsräthen, den Kreisgerichtsdirektor Reichel in Posen zum Rath bei dem Appellationsgericht in Posen, den Stadtgerichtsrath Plathner in Breslau und den Kreisgerichtsdirektor Springmühl in Wehlau zu Räten bei dem Appellationsgericht in Ratibor, den Kreisgerichtsrath Bartels in Stegnitz zum Rath bei dem Appellationsgericht in Breslau, den Kreisgerichtsrath Förster in Lüst zum Rath bei dem Appellationsgericht in Warneburg, und den Staatsanwalt Grafen zur Lippe in Potsdam zum Rath bei dem Appellationsgericht in Glogau; den Kreisrichter Melus in Petershagen zum Kreisgerichtsrath; so wie den Gymnasialdirektor Dr. Schrader in Sorau und den Rektor des Stiftsgymnasiums in Zeitz, Dr. Wehrmann, zu Provinzial-Schulräthen zu ernennen; ferner dem Rheinisch-Westfälischen Inspektor Buzfe zu Koblenz den Charakter als Bau-rath zu verleihen.

Der Bergamtskalkulator zu Waldenburg, Theodor Müller, ist zum Assistentenkontrolleur und Bureaubeamten erster Klasse bei dem Ober-Bergamt zu Breslau ernannt worden.

Der Notar Hilgers zu Baumholder ist vom 1. Mai d. J. ab in den Friedensgerichtsbezirk Orenenbroich, im Landgerichtsbezirk Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wevelinghoven; und der Notar Schömann zu Grumbach vom 1. Mai d. J. ab in den Friedensgerichtsbezirk Sobornheim, im Landgerichtsbezirk Koblenz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Sobornheim versetzt worden.

Angetommen: Se. Ex. der Wirkliche Geheime Rath und Erster Präsident des Appellationsgerichts, Mitglied des Herrenhauses, Graf von Ritterberg, aus Glogau.

kommt die preussische Ratifikation noch immer zurecht, da die von Petersburg und Konstantinopel zu erwartenden Dokumente, obgleich schon seit längerer Zeit abgehandelt, doch frühestens mit dem Ablauf dieser Woche in Paris angelangt sein können. Der Schlussakt des Friedens wird mit Bestimmtheit in den letzten Tagen der laufenden oder den ersten Tagen der kommenden Woche erwartet. — Ueber die Reise und die Ankunft des Herrn Ministerpräsidenten kann ich Ihnen folgende Einzelheiten mittheilen. Herr v. Mantuffel hat Paris am Sonnabend Morgen verlassen und traf, nachdem er in Saarbrück übernachtet, am Sonntag in Frankfurt a. M. ein. Er verweilte daselbst etwa 24 Stunden, um mit Hrn. v. Bismarck-Schonhausen zu konferiren, nahm jedoch keinen offiziellen Besuch an, obgleich die am Tage des Bundesstages versammelte Diplomatie sich zahlreich angemeldet hatte, um dem preussischen Ministerpräsidenten ihre Aufmerksamkeit zu beweisen. Gestern Morgen traf der Herr Minister (s. gestr. Ztg.) auf dem Anhalter Bahnhofe hier ein, und wurde dort von seiner Gemahlin, seinem Bruder, mehreren Mitgliedern des Staatsministeriums und den ersten Räten seines Departements empfangen. Kurze Zeit darauf erschien er schon in der Sitzung des Abgeordnetenhauses, und der größte Theil der Versammlung erhob sich zur ehrenden Begrüßung des Staatsmannes, welcher die preuß. Interessen im ganzen Laufe des orientalischen Krieges, und nun auch beim Abschluss desselben so würdig und so erfolgreich vertreten hatte. Nur die äußerste Linke schloß sich diesem patriotischen Huldigung nicht an. Noch gestern Nachmittag hatte Herr v. Mantuffel die Ehre, Sr. Majestät Vortrag zu halten und zur k. Tafel gezogen zu werden. Heute wohnt derselbe einem Feste bei, welches das Herrenhaus zu Ehren des Staatsministeriums und seines eigenen Präsidiums veranstaltet hat. Ein ähnliches Fest des Abgeordnetenhauses wird in den nächsten Tagen erwartet. Es ist noch immer die Rede, daß die Räter der Stadt die Rückkehr des Ministerpräsidenten von seiner wichtigen Mission durch ein großes Banket zu feiern beabsichtigen. — Die fast vergessene Angelegenheit des Potsdamer Depeschendiebstahls ist gestern im Abgeordnetenhause wieder zur Sprache gebracht worden. Es scheint fast, daß die mit der Begutachtung des betreffenden Antrags beauftragte Kommission, aus sehr begründeter Scheu vor einer weitaufgehenden Verhandlung über die Skandalgeschichte, den Wunsch hatte, die ganze Angelegenheit bis zum Schluß der Session schweben zu lassen. Die Absicht der Herren war gewiß gut; aber sie hatten nicht in Anschlag gebracht, daß die Antragsteller und ihre Genossen sich nicht so leicht würden zur Ruhe verweisen lassen. Jedenfalls wäre es wirksamer und zweckmäßiger gewesen, an das Schicklichkeitsgefühl des Abgeordnetenhauses zu appelliren und die einfache Tagesordnung über einen Antrag zu votiren, welcher in keiner Beziehung dem Lande nützen, wohl aber reichen Stoff zu persönlichen Anfeindungen und böswilligen Ausstreunungen bieten konnte. — Vor kurzem glaube man noch, daß der Schluss der Kammer-session mit Ablauf des Monats werde eintreten können. Es hat sich jedoch jetzt herausgestellt, daß die wichtigsten Arbeiten bis dahin noch nicht erledigt sein können; die Schlussitzung unseres Parlamentes ist daher jetzt auf den Sonnabend der nächsten Woche festgesetzt.

nächster Woche hier zurück erwartet. Der Generalmajor Ende geht morgen zur Musterung nach Schweidnitz. — Dem in verschiedene Blätter übergegangenen Gerüchte, daß der Staatsanwalt Körner zum Geh. Kabinetstath designirt sei, wird aus ganz zuverlässiger Quelle widersprochen. — Schon wieder ist bei uns ein scheußlicher Raubmord vorgekommen. Am Sonntag ist die bei dem Geh. Bau-rath Anders im Dienst stehende unverehelichte Wilhelmine Bunge, aus Beldingen gebürtig, während der Abwesenheit ihres Dienstherrn ermordet worden. Des Mordes sind zwei Männer verdächtigt die mittelst Nachschlüssels in die Wohnung gedrungen sind und gelberthe Papiere, Spartenbücher u. geraubt haben. Wie groß der Raub, kann jetzt noch gar nicht übersehen werden, da der Geheimrath Anders noch nicht zurück ist. Die Mörder haben am Ort des Verbrechens zwei Uniformen zurückgelassen, wie sie die Schuzmänner und Gerichtsdienner zu tragen pflegen. Die Polizeibehörde, welche so eben das Publikum durch Bekanntmachungen an den Säulen von diesem Verbrechen Kenntniß giebt, hat auf die Entdeckung 100 Thlr. Belohnung ausgesetzt. Die Ermordete, die erst 22 Jahr alt ist, ist mit den Händen erdroffelt worden.

[Presseurtheilung.] Das 31. Heft der historisch-politischen Blätter von Philipps und Görres, welche unter Redaction des Legation in München erscheinen, enthält unter der Ueberschrift: „Zeitläufte“, einen kirchlich-politischen Artikel, der die österreichische und preussische Politik in der orientalischen Frage beleuchtet, und zwar in einer die preussische Regierung verhöhnen und schmähen Weise. Die Staatsanwaltschaft fand hierin den Thatbestand des §. 101 des Strafgesetzes und stellte, da in der hiesigen Buchhandlung von Schneider mehrere Exemplare dieser Schrift in Beschlag genommen worden waren, auf Grund des §. 50 des Pressegesetzes den Antrag auf Vernichtung der qu. Schrift, der denn auch in der gestrigen Sitzung der 4. Deputation des Kriminalgerichts angenommen wurde.

[Für das Trousseau] Ihrer K. Hoheit der Prinzessin Louise sind bereits die Bestellungen bei Berliner Geschäftsleuten erfolgt. Es soll ein sehr reichhaltiges werden, da die meisten Gegenstände in der Zahl von 12 Dukenden zur Ausführung aufgegeben worden sind. Das Trousseau betrifft alle Gegenstände, welche zum persönlichen und besondern Gebrauch Ihrer K. Hoheit dienen. Die Leinwandgegenstände werden besonders kostbar hergestellt werden. Es wird das feinste Leinen, so wie werthvolle Spitzen und Stickereien dazu verwendet.

[Diakonissenanstalten.] Die von dem Pastor Friedner in das Leben gerufene Diakonissenanstalt in Kaiserswerth zählt gegenwärtig 220 Diakonissinnen und Probenschwestern, von denen 160 in 51 auswärtigen Kranken-, Armen- und Waisenhäusern und in Gemeinden thätig sind. Außer den vielen Diakonissenanstalten am Rhein und in Westfalen sind mit ihrer Hilfe Diakonissen-Mutterhäuser in Berlin, Königsberg, Breslau und Stettin gegründet worden, wo noch einige ihrer Schwestern stationirt sind. 740 Lehrerinnen für Kleinkinder, Elementar- und Industriefchulen, Bonnen und Gouvernanten haben bereits in dem mit der Anstalt in Kaiserswerth verbundenen Lehrerinnen-Seminar ihre Ausbildung erhalten. Unter dem Namen „Fleierabendhaus“ ist auch mit der Diakonissenanstalt in Kaiserswerth seit Kurzem ein Hospital verbunden, wo kranke und invalide gewordene Diakonissen Aufnahme finden. Zur Begründung des Letzteren hat Se. Maj. der König 15,000 Thlr. zu schenken geruht.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Königsberg, Mittwoch, 23. April. Die „Königsberger Hartung'sche Ztg.“ enthält eine Depesche aus Petersburg vom 22. April, nach welcher Fürst Menschikoff von dem Amte eines Gouverneurs von Kronstadt entoben worden ist.

Wien, Mittwoch, 23. April. Die amtliche „Maidländer Zeitung“ theilt mit, daß der Papst Mitte Juni wahrscheinlich selbst nach Paris reisen werde.

Auf telegraphischem Wege über Butareff eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel vom 17. d. melden, daß der Sohn Quad Pascha's, des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, am 15. d. mit der Ratifikation des Friedensvertrages nach Paris abgereist sei. Der Fürst Kallimachi hat den Gesandtschaftsposten in Wien abgelehnt.

Triest, 23. April. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 14. d. M. Nach den Briefen der „Triester Zeitung“ gehen die Ratifikationsurkunden am 15. nach Paris (s. ob.) ab; den fremden Mächten ist jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Pforte völlig (?) benommen. Vom Sultan sind prachttolle Geschenke an die Königin Victoria und an den König von Sardinien abgehandelt worden. Sämmtliche Blokaden sind stillschweigend aufgehoben.

Paris, Mittwoch, 23. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß für die aus der Krimm zurückkehrenden Truppen wegen der dort herrschenden Epidemie auf den Hyeres-Inseln Lager errichtet werden sollen. Die aus Eupatoria kommende Division Faillly wird daselbst ausgeschildert werden.

Eine Privatedepesche aus Marseille meldet aus Konstantinopel vom 15., daß der Dampfer „Euphrat“ die Ratifikationsurkunde der Pforte überbringe. Aus der Krimm vom 13. meldet dieselbe Depesche die bereits erfolgte Einschiffung der sardinischen Truppen.

(Eingeg. 24. April 9 Uhr Vorm.)

Deutschland.

Preußen. AD. Berlin, 23. April. [Die Friedens-ratifikation; der Ministerpräsident; der Depeschendiebstahl; der Schluss des Landtags.] Die von unserem Könige vollzogene Ratifikations-Exemplare des Friedensvertrages, obgleich schon seit einigen Tagen zur Abfertigung bereit, sind erst heute nach Paris abgegangen. Es scheint, daß unsere Regierung, in standhafter Verfolgung der bisher von ihr beobachteten Vorsichtspolitik, ihrerseits die Gültigkeit des Vertrages nicht eher in bindender Form anerkennen wollte, als bis die Gewißheit vorhanden war, daß dem Friedenswerke die schließliche Zustimmung aller zunächst beteiligten Mächte gesichert ist. Uebri-gens

[Berlin, 23. April. [Vom Hofe; Stiftungsfeter der „Hütte“; Staatsanwalt Körner; Mord.] Die Abreise Sr. Maj. des Königs nach Hannover und Braunschweig ist heut Morgen nicht erfolgt; möglich ist, daß die gestern erfolgte Rückkehr des Ministerpräsidenten zu einer Abänderung der Reisedispositionen geführt hat. Daß die Reise gänzlich ausgegeben sein sollte, ist nicht anzunehmen; ich glaube vielmehr, daß sie noch morgen mittelst Extrazuges zur Ausführung kommt, zumal davon die Rede ist, daß Se. Maj. der König nach Dresden gehen, und von dort seine Gemahlin abholen will. (Doch behaupten andere Nachrichten, daß die Reise nach Braunschweig nicht stattfinden werde. D. Red.) — Daß Se. Maj. der König den Ministerpräsidenten gestern überaus huldvoll empfangen hat, habe ich bereits gemeldet; Hr. v. Mantuffel soll die Aufgabe, die ihn nach Paris geführt hat, zur vollen Zufriedenheit des Königs gelöst haben. Nach der gestrigen Tafel hat Se. Maj. noch lange gearbeitet, und namentlich viel geschrieben. Um 8 1/2 Uhr Abends fuhr Allerhöchstdieselbe, von dem Präsidenten v. Kleist und dem Flügeladjutanten, Grafen v. d. Gröben begleitet, nach Potsdam, hielt dort heute Vormittag eine Truppenvorstellung ab und nahm alsdann verschiedene Vorträge entgegen. Nachmittags empfing Se. Maj. den Besuch des Herzogs von Alsb. d. d. Mittags aus Dresden hier ankam und gleich darauf nach Potsdam sich begab. Wie ich höre, will Se. Hoh. zum Generalmajor befördert, sich beim Könige melden. — Ihre Maj. die Königin ist nach den hier eingegangenen Nachrichten gestern Nachmittag 2 Uhr im besten Wohlsein am Dresdener Hofe eingetroffen. — Heut Nachmittag fand in Arnim's Hotel das dem Ministerpräsidenten zu Ehren vom Herrenhause veranstaltete Festmahl statt. Die Kabinettsmitglieder sollen der an sie ergangenen Einladung sämmtlich gefolgt und bei Tafel Hrn. v. Mantuffels Verdienste um Preußen glänzend gepriesen worden sein. — Der Verein der Jöglinge des k. Gewerbeinstituts, die „Hütte“, hat für sein 10. Stiftungsfest folgende Festordnung aufgestellt: Die Festgenossen fahren am Sonnabend vor Pfingsten nach Halberstadt und kehren dort im Hotel Royal ein. Tags darauf findet dort das große Festmahl statt, und am folgenden Tage begiebt sich die ganze Festversammlung nach dem 4 Meilen von Halberstadt entfernten Alexishaus, wo die Gesangs-vorträge, die theatralischen Vorstellungen u. zur Ausführung kommen. Die nächsten Tage sind neben der Gründung eines allgemeinen deutschen Ingenieurvereins zu Ausflügen nach den schönsten Punkten des Harzes bestimmt, und am 15. Mai treten die Jöglinge des Gewerbeinstituts die Rückreise nach Berlin an.

Der General v. Reucker, Gen.-Inspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens, ist heute Morgen zur Inspizierung der schlesischen Militär-Bildungsanstalten nach Breslau abgereist, wird aber schon in

Danzig, 21. April. [Marine.] Der k. Schooner „Frauenlob“ ist vorgestern Abend in unsern Hafen eingelaufen. Das Schiff liegt jetzt zur weiteren Ausrüstung an der Marinewerke. — Sonnabend, den 19., ist auch das königliche Post-Dampfschiff „Preussischer Adler“ von Stettin hier eingetroffen, und wird nunmehr zur Reparatur in das Dock gebracht. (D. D.)

† Glogau, 23. April. [Kommunales; Gustav-Adolf-Stiftung; Adreßbuch.] In der am 21. d. M. stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten kam der von dem Magistrat proponirte Ankauf des am Ringe dicht neben dem Rathhause belegenen Hauses zu wiederholter Verhandlung. Das vernachlässigte, in seiner Fassade gegen die des Rathhauses weit zurückstehende, altersgraue Gebäude beileidet in der That den Schönheitsfinau, während das Rathhaus, falls es, wie projektirt, um den zu gewinnenden Platz vergrößert würde, allerdings einen imposanten Anblick geben müßte, und es erscheint eben so wichtig, die sich bietende Kaufgelegenheit wahrzunehmen, da bei einem Ankauf des Grundstücks durch einen Privaten der zwischen dem Rathhause und dem betreffenden Hause liegende schmutzige Platz nie würde beseitigt werden können. Vorzüglich wünschenswerth muß jedoch der Kauf deshalb erscheinen, weil nur durch ihn die längst als Bedürfnis anerkannte Erweiterung der Lokale städtischer und gerichtlicher Behörden ohne Unterbrechung der Verbindung mit den bisher inne gehaltenen Räumlichkeiten hergesteilt werden könnte. Die Versammlung blieb indes nach langer Debatte bei ihrem ersten ablehnenden Beschlusse. Sie führte besonders an, daß die Stats der Kämmereiverwaltung durch außerordentliche Ausgaben, wie z. B. die Baukosten für den Zerbauer Oberdamm von 20,000 Thln. schon sehr belastet worden seien, daß der Armenetat sich jährlich steigere, daß zum Ausbau des anzuführenden Grundstücks 24,000 Thlr. nöthig seien, und daß die immer steigende Verarmung des kleinen Handwerkerstandes, der zulezt nur an Kommunalmitteln einen Rückhalt habe, das Hauptaugenmerk bei allen größeren Finanzfragen bleibe. Der letztere Grund beruht, wie wir anerkennen müssen, leider auf der in allen Städten bemerkten traurigen Wahrheit, daß das Handwerk ohne Betriebskapital seinen goldenen Boden verloren hat, und die Noth der sogenannten kleinen Meister ungleich drückender ist, als der Lagedarbeiter. — Eine andere Magistratsvorlage, eine größere Kontrolle der Gasanstalt bezweckend, wurde einer gemischten Kommission überwiesen. — Wie man aus

Markt Nr. 48. Speise-Essig, sehr sauer und rein schmeckend, zu jedem beliebigen Preise und Quantum, das Quart von 1 Egr. ab, empfiehlt die Essig-Fabrik von E. R. Wagner.

Feines Weizen - wie Roggenmehl verkauft in 1/2, 1/3 und in ganzen Centnern. Wilh. Scheller, St. Adalbertstr. Nr. 48.

Frische Tischbutter empfiehlt Wittwe Kirsten, Bergstraße Nr. 14.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß von heute an im Hauserschen Geschäfts-Lokale täglich zweimal frische Milch, rein von der Kuh gemolken, zu haben ist. Posen, den 25. April 1856. Breslauerstr. 40.

Das Herren-Garderobe-Magazin Meyer Halle, Breslauerstraßen- und Markt-Ecke Nr. 60, empfiehlt für Frühjahrs- und Sommersaison die geschmackvollsten Etwiens, Bonjours, Bekleider, Westen und Knaben-Anzüge zu den allermaßigsten Preisen.

Knicker neuester Form empfiehlt zu billigen Preisen S. R. Kantorowicz, Wilhelmstraße Nr. 9.

!!! Neue Erfindung !!! Patentirt. Wasserdichte Sohlen aus Gummi-Harz zum Selbstbesohlen jeder Art Fußzeug von Eduard Eichmann in Hamburg, zu haben nebst Gebrauchsanweisung nur allein im Haupt-Depot bei Leon Zupański in Posen, Markt Nr. 54. Spezialdepot bei J. D. Knoll in Grätz.

Als etwas sehr Praktisches empfiehlt Reise-Chiopomp, welche nur einen Raum von 2-3 Kubikzoll einnehmen, F. Wolkowitz.

Cotillon-Orden, Lotterie-Gegenstände

in einer bedeutenden Auswahl von mehr als hundert verschiedenen Artikeln empfiehlt zu Bällen und Abend-Gesellschaften Ludwig Johann Meyer, Neuestraße, neben der griechischen Kirche.

Einige ausgepielte gute Violinen sind zu verkaufen vom Violinisten Herbig in Lissa.

Ein guter Flügel ist zu vermieten Bergstraße Nr. 13 zwei Treppen hoch.

LOTTERIE.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden vierten Klasse 113. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts dazu bis zum 2. Mai geschehen, da vom 5. ab gezogen wird. Der Lotterie-Ober-Einnehmer Fr. Bielefeld.

Wilhelmsstraße Nr. 9 ist vom 1. Okt. ab eine einfenstrige Stube zu einem Laden zu vermieten. Breslauerstraße Nr. 1 erste Etage ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ein Zimmer im 3. Stock mit oder ohne Möbel ist sofort oder zum 1. Mai Wilhelmplatz Nr. 8 zu vermieten.

St. Martin Nr. 48 im ersten Stock ist eine Familienwohnung von drei Stuben, Küche und Zubehör vom 1. Mai ab billig zu vermieten.

Zu mieten gesucht werden zwei Zimmer auf der Friedrichstraße oder am Saplehaplage mit oder ohne Möbel, und Adressen durch Herrn Selig Auerbach, Friedrichstraße Nr. 13, erbeten.

Eine praktische Landwirthin, jezt in Posen anständig, wünscht von einem Dominium die Milchpacht zu übernehmen und kann erforderlichen Falls Kautions stellen. Offerten wird der Kunstgärtner Herr Hildebrandt, Königsstraße Nr. 1, entgegen nehmen.

Ein Kommiss, im Kurzwaaren-Geschäft en gros geübt, findet ein Unterkommen Breitestraße Nr. 12.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und der polnischen Sprache mächtig, findet in der Handlung des Unterzeichneten als Lehrling sofort ein Unterkommen.

Julius Börner in Birnbaum. Öffentliche Dankagung.

Bei der am 22. d. Mis. in der hiesigen Garnison-Kirche Nachmittags stattgefundenen Trauung wurde einer Dame, die sich bei mir zum Besuche aufhielt, aus der Tasche des Kleides eine kleine Brieftasche entwendet, in welcher sich 26 Thaler mehrtheils in Kassenanweisungen befanden.

Der großen Umsicht und der unermüdelichen Thätigkeit des Herrn Polizei-Kommissarius Klem ist es gelungen, dieselbe schon am nächsten Vormittage der Dame zurückstellen zu können, wofür ich demselben hiermit öffentlich Dank sage. Posen, den 24. April 1856.

v. Blumberg, Provinzial-Steuer-Sekretär.

In G. F. Amelang's Verlag in Leipzig ist erschienen und in der G. S. Wittlerschen Buchhandlung (V. G. Döppner) in Posen vorräthig: Sophie Wilhelmine Scheibler, allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände. Preis broch. 1 Thlr., fein gebunden 1 1/2 Thlr. 11. verbesserte und vermehrte Auflage.

Sonnabend den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr Vortrag über Weltgeschichte im Verein für Handlungsbücher.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. April. Wind: Ost. Barometer: 28 1/2. Thermometer: 11°. Witterung: sehr schön. Weizen ohne Aenderung. Roggen sehr animirt und auf Termine wesentlich besser bezahlt, schließt etwas ruhiger. loco zu hoher Forderung wegen weniger beachtet. Gefündigt 100 Wpl. Gerste fester. Hafer sehr gefragt. Haßel bei geringer Preisveränderung matt. Spiritus sehr fest und wieder anziehend. Gefündigt 10,000 Quart.

Wasserstand der Warthe: Posen am 23. April Vorm. 8 Uhr 3 Fuß 10 Zoll, 24. 8 3 8

Gerste matt, loco 76-75 Pfd. 52 Rt. bez. u. Br., p. Frühjahr 74-75 Pfd. 52 Rt. Br. Hafer loco behauptet, Termine matter loco 52 Pfd. 38, 37 1/2 Rt. Ob., p. Frühjahr 50-52 Pfd. 37 1/2, 37 Rt. bez. Heutiger Landmarkt: Weizen Roggen Gerste Hafer Erbsen 70 a 88. 67 a 78. 53 a 55. 38 a 40. 74 a 76.

Fonds- und Aktien-Börse.

Table with columns for 'vom 23.' and 'vom 22.' listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'vom 23.' and 'vom 22.' listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'vom 23.' and 'vom 22.' listing various financial instruments and their values.

Table with columns for 'vom 23.' and 'vom 22.' listing various financial instruments and their values.

Die Börse war in matter Haltung und die Actien-Course meist rückgängig bei sehr geringem Geschäft. Breslau, den 22. April. Die Börse war auch heute sehr geschäftslos, die Course gegen gestern nur wenig verändert.

Schluss-Course. 5proc. Oesterr. Nat.-Anl. 80 1/2. 5proc. Metalliques Litt. B. 84. 5proc. Metalliques 79 1/2. 2proc. Metalliques 40. Oesterreichische Credit-Actien - 1proc. Spanier 23 1/2. 3procentige Spanier 38 1/2.

Paris, Mittwoch, 23. April, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2 gemeldet. Hohe Reports drückten die Rente. Die 3procent., die zu 74, 40 eröffnete, sank bis auf 74, 20, schloss aber fester. Eisenbahn-Actien blieben flau.